

TOP Ic Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik: Aussprache zur Rede des Präsidenten und zum Leitantrag - Aktuelle Fragen der ärztlichen Berufsausübung

Titel: Stigmatisierung und Kriminalisierung von behandelnden Ärztinnen und Ärzten und ihren Patientinnen und Patienten verhindern

Beschluss

Auf Antrag von Dr. Heidemarie Lux, Doris M. Wagner DESA, Dr. Florian Gerheuser, Dr. Andreas Hellmann und Prof. Dr. Joachim Grifka (Drucksache Ic - 42) beschließt der 126. Deutsche Ärztetag 2022:

Der 126. Deutsche Ärztetag 2022 fordert alle politisch Verantwortlichen auf, durch Information der Öffentlichkeit, Aufklärungskampagnen, Informationsveranstaltungen und Schulungen für Polizei, Staatsanwaltschaft und Richterschaft dazu beizutragen, dass sowohl Ärztinnen und Ärzte, die Substitutionstherapien anbieten, als auch Suchtkranke nicht weiter stigmatisiert und kriminalisiert werden.

Begründung:

In der Öffentlichkeit werden Substitutionsärztinnen und Substitutionsärzte und deren Patientinnen und Patienten immer noch stigmatisiert und kriminalisiert. Immer noch werden Praxisdurchsuchungen durchgeführt, weil die aktuellen gesetzlichen Regelungen (Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung - BtMVV, Richtlinien der Bundesärztekammer) fehlinterpretiert werden. Ohne eine entsprechende Änderung in der öffentlichen Wahrnehmung werden sich keine jungen Ärztinnen und Ärzte finden, die diese wissenschaftlich belegte, sehr effektive Therapie anwenden wollen.